

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR VOGELKUNDE und VOGELSCHUTZ
SÜDTIROL

p.A. I - 39012 Meran, E. Totistr. 6

Informationsbrief Nr. 14
=====

Der Inhalt dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Arbeitsgemeinschaft nicht veröffentlicht werden.

Inhalt: Aus dem Tätigkeitsbericht für 1975

1976 - Jahr der Feuchtgebiete

Auszug aus der Beobachtungs-Kartei

Winterbeobachtungen: Kalterersee/ Olangener Stausee/
Milländer Au

Was kann der Amateur-Ornithologe für die Wissenschaft
tun? (Ausschnitt aus "Schweizer Naturschutz")

Im Hochgebirge

Dialekt - Ausdrücke

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T
=====

für das J a h r 1 9 7 5
=====

1.) Erforschung der Verbreitung der Vögel in Südtirol

Auch im vergangenen Jahr konnte die Beobachtungskartei wieder beträchtlich erweitert werden. Die erfreulich umfangreiche Beobachtungstätigkeit und die lobenswerte Mitteilungsbereitschaft hatte zur Folge, daß die Kartei zur Zeit mehr als 400 Exkursionsberichte und über 1.000 andere Schriftstücke mit ornithologischen Mitteilungen umfaßt. Darunter sind neben ausgesprochenen Seltenheiten, Irrgästen und einigen Erstnachweisen besonders seit dem letzten Jahr auch zahlreiche Brutnachweise und -hinweise zu finden, eine sehr erfreuliche und für den daran anschließenden Vogelschutz wichtige Tatsache.

Ich bin der Ansicht, daß die Vögel einen unersetzlichen Bestandteil unserer Landschaft darstellen und daß die Erforschung und Erhaltung der Vogelwelt als ein wichtiges Teilgebiet der Heimatkunde betrachtet werden soll.

Ich danke allen Mitgliedern für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit, die oft mit zeitlichen und finanziellen Belastungen verbunden ist. Ich hoffe und wünsche, daß Ihnen die Beschäftigung mit der Natur und die Beobachtungen in der Natur viel Freude, Abwechslung und Genugtuung bereiten.

Einige Details aus der Verbreitungsforschung:

- a) Zusammenfassender Bericht über die Schwalben-Katastrophe im Herbst 1974
- b) Sammelbericht über den Seidenschwanz-Einflug im Winter 1974/75 und Vergleiche mit früheren Invasionen
- c) Winterbeobachtungen von Ringeltauben, Heidenlerche, Hausrotschwanz, Star, Felsenschwalbe, und Girlitz, die eine interessante Parallele zu den in den letzten Jahren bekannt gewordenen Überwinterungsversuchen und tatsächlichen Überwinterungen von Zugvögeln in der Schweiz darstellen.

- d) Erstmalige Nachweise für Brutversuche bzw. erfolgreiche Brut in Südtirol konnten vom Haubentaucher, dem Flußuferläufer, dem Eisvogel und dem Kernbeißer erbracht werden.
 - e) Der Bestand der Raufußhühner (Auerhuhn, Birkhuhn) und des Steinhuhns scheint weiterhin in Abnahme begriffen zu sein. Dasselbe wird auch von den Eulen und Käuzen gemeldet.
 - f) Auf den Aufruf zur Zählung des Schwalben-Bestandes (Nesterzählung) hin langten von 20 Ortschaften Meldungen ein. Damit ist die Grundlage geschaffen, bei einer erneuerten Zählung in einigen Jahren die Schwankungen im Bestand feststellen zu können.
 - g) Eine ähnliche Aktion über den Bestand des Gartenrotschwanzes ist 1974 durchgeführt und 1975 fortgesetzt worden.
 - h) Im Frühjahr 1975 wurden erstmals Nestkarten verwendet. Bereits bei der ersten Brutzeit haben sich die Mitarbeiter zahlreich dieser Formulare bedient, sodaß nun schon von 25 Vogelarten wichtige brutbiologische Daten vorhanden sind.
 - i) Sammlung von mundartlichen Vogelnamen.
 - j) Im vergangenen Jahr haben 65 Mitglieder insgesamt 220 Exkursionsberichte und 350 andere Schriftstücke mit Beobachtungen eingeschickt.
 - k) Die Arb. besteht zur Zeit aus 88 Mitgliedern
 - 1) Die Federsammlung, in 4 Ordnern untergebracht, wird laufend durch Zufallsfunde (Verkehrsoffer, Totfunde, Federfunde usw.) ergänzt.
- 2.) Beobachtungen und Analyse des Vogelzugs

2.1 Programm zum Studium des Vogelzugs

Im Herbst 1974 hatten Mitarbeiter erstmals versucht, durch systematische Kontrollen am Jaufenpaß Einblick in den Herbstlichen Vogelzug durch Südtirol zu gewinnen. Aufgrund der damaligen erfolgreichen und erfolgversprechenden Beobachtungen wurde für 1975 das Programm auf zwei Termine und auf fünf Kontrollstellen ausgedehnt: Jaufenpaß, Penser Joch, Pfitscher Joch, Portjoch und Schlanders.

Die umfangreichsten Protokolle der Mitarbeiter enthalten eine Fülle von Einzelangaben über Tagesfrequenz, lokale Zuglinie, Flughöhe und Flugverhalten. Ihnen sei für ihre wertvolle Mitarbeit herzlich gedankt. Nur durch sie war es möglich, das geplante Vorhaben, an mehreren Stellen gleichzeitig zu kontrollieren, auch tatsächlich durchführen zu können.

2.2 Fortführung der Kontrollen an zugmäßig wichtigen Stellen

2.3

Die Sammlung der Daten bezüglich Ankunft und Wegzug der Zugvögel wurde fortgesetzt.

2.4 Beringung

2.4.1 Zenoburg: Auch im letzten Jahr wurde die Beringung der Jungvögel in den Nistkästen und am winterlichen Futterplatz fortgesetzt.

2.4.2 Falschauer: Von den bisher 150 im Falschauergebiet beringten Vögeln liegen bereits zwei Fernfunde vor.

Trotz der ständigen Verkleinerung des Gebietes ist es immer noch ein außerordentlich beliebter Aufenthalts- und Rastplatz für Zugvögel.

2.4.3 Seit kurzem wird auch von Mitarbeitern in den Burgstaller Auen beringt und zwar zahlen- und artenmäßig mit großem Erfolg, so daß wir wohl bald mit interessanten Wiederfängen rechnen können.

3.) Maßnahmen zum Schutze der Vögel und ihrer Lebensräume

3.1

Regelmäßige Kontrollen der von den Mitarbeitern aufgehängten Nistkästen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [14_1976](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht für das Jahr 1975 1-3](#)